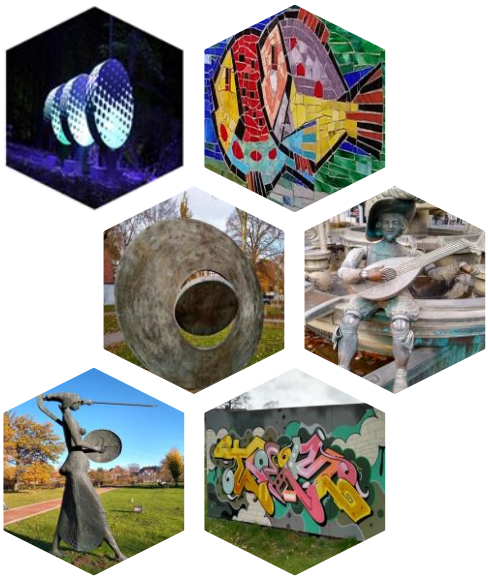


Dr. Bernd Apke

Inventar und Begutachtung ausgewählter Werke der Kunst im öffentlichen Raum in Lippstadt

Teil 2
Bad Waldliesborn

Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

Überblick und Bewertung – Bad Waldliesborn - 4 -

Hinweise für die Werkliste - 8 -

Bernhard Kleinhans

Bernhard Kleinhans Drei Grazien, Kurpark - 9 -
Bernhard Kleinhans Drei Hunde, Kurpark (Eingang Quellenstr.) - 10 -
Bernhard Kleinhans Engel, Kurpark (Nähe Parkstr., Minigolfanlage) - 11 -
Bernhard Kleinhans Flötenspielerin, Kurpark (Wilhelmshöhe) - 12 -

Bernhard Kleinhans Bartflechterin mit König, Kurpark - 13 -
Bernhard Kleinhans König und Mädchen (1), Kurpark (Eingang) - 14 -
Bernhard Kleinhans König und Mädchen (2), Kurpark - 15 -
Bernhard Kleinhans König und Mädchen (3), Kurpark - 16 -

Bernhard Kleinhans Große Gebeugte / Badende, Quellenstr. 60 (Therme) - 17 -
Bernhard Kleinhans Große Lesende, Kurpark - 18 -
Bernhard Kleinhans Große Sitzende, Quellenstr. 60 - 19 -
Bernhard Kleinhans Große Stehende, Kurpark (neben Wilhelmshöhe) - 20 -
Bernhard Kleinhans Kleine Lesende, Kurpark - 21 -

Bernhard Kleinhans Maria mit Kind in Bildstock, Kurpark - 22 -
Bernhard Kleinhans Münsterbrunnen, Quellenstr. 60 (Therme) - 23 -

Bernhard Kleinhans Paar (1), Kurpark - 25 -
Bernhard Kleinhans Paar (2), Kurpark - 26 -
Bernhard Kleinhans Pallas Athene, Kurpark - 28 -
Bernhard Kleinhans Prophezeiung. Wolf und Lamm, Kurpark - 29 -

Bernhard Kleinhans	Sophie und Hans Scholl, Quellenstr. 60 (Therme)	- 31 -
Bernhard Kleinhans	Stehender Frauenakt mit Tuch, Quellenstr. 60 (Therme)	- 33 -
Bernhard Kleinhans	Tänzerin, Kurpark	- 34 -
Bernhard Kleinhans	Vision des Hl. Bernhard, Eulenpark	- 35 -
Bernhard Kleinhans	Zweiteilige Skulptur, Kurpark (Nähe Parkstr.)	- 36 -

Andere Künstler

Bernh. Kleinhans (?)	Flötenspieler, Bermannweg 3 (Kirche)	- 38 -
Bruno Buschmann	Sitzende, Kurpark	- 39 -
Wolfgang Lamché	Lichtschwinge, Verkehrsinsel, Quellenstr. 36	- 40 -
Christa Richter	Blumentopf Eulen, Kurpark	- 41 -
Christa Richter	Drei Eulen, Eulenpark / Ecke Quellenstr.	- 42 -
Christa Richter	Drei Säulen mit Eule, Kurpark	- 43 -
Unbekannt	Kind mit Frosch, Quellenstr. 66	- 44 -

Überblick und Bewertung – Bad Waldliesborn

Das Zentrum von Waldliesborn mit dem Gesundheitszentrum und dem Kurpark im weiteren Sinne ist auf relativ kleinem Raum geprägt von über 30 Skulpturen im öffentlichen Raum, mindestens 24 Werke stammen dabei von Bernhard Kleinhans. Die Werke sind insgesamt eher von überschaubarer Größe, Figuren bleiben zumeist im Bereich der menschlichen Lebensgröße oder darunter. Größere Exemplare, wie Kleinhans‘ ‚Pallas Athene‘ oder die ‚Vision des Hl. Bernhard‘ sind Ausnahmen, auch der ‚Münsterbrunnen‘ ist für eine Anlage dieser Vielfalt eher kompakt gehalten. Die Werke von Kleinhans dominieren die Aufstellungsorte nicht, sondern bleiben eher zurückhaltend.

Der ausgebildete Künstler Bernhard Kleinhans (1926 Sendenhorst – 2004 Sendenhorst) arbeitete in seiner Heimatstadt und schuf im Bereich der Kunst im öffentlichen Raum überwiegend Skulpturen, die in der westfälischen Region aufgestellt sind. Inhaltlich orientiert sich Kleinhans zumeist an Themen der christlichen Religion, an Mythen, an Märchen und an regionalgeschichtlichen Aspekten. Die Werke sollen etwas erzählen, erscheinen aber statuarisch. Die Figuren bleiben auch in Paarkonstellationen für sich und nehmen eine Pose ein. Es gibt zwischen den Figuren wenig Kommunikation und auch die Körpersprache ist kaum abgestimmt. Blicke gehen ins Leere und fast immer am anderen vorbei, die Gesichter verharren in Ausdruckslosigkeit. Kleinhans interessiert sich vor allem für Aktdarstellungen, die Körper sind eher schmal, das Gesäß hebt sich spitz ab, ebenso die weiblichen Brüste.

Der Künstler schuf vor allem Skulpturen aus Bronze im Wachsausschmelzverfahren, wobei sowohl das Modell wie auch die Form zerstört werden. Die Werke sind deshalb in gewisser Weise Unikate. Gleichwohl gibt es von einzelnen Figuren an anderen Orten sehr ähnliche Exemplare. Die Oberfläche der Skulpturen wurde von Kleinhans meist nicht bearbeitet.

Sendenhorst, die Heimatstadt von Kleinhans, hat Werke des Künstlers an 21 Standorten innerhalb der Stadt aufgestellt und einen Rundweg mit Begleitheft konzipiert (http://www.sendenhorst.de/index.php?id=197). Bad Waldliesborn hat sogar mindestens 24 Werke des Künstlers auf engstem Raum beieinanderstehen, aber es gibt zumeist keine Beschilderung oder gar einen Rundweg mit Plan. Auch die (veraltete) Netzseite der Kurverwaltung bietet dazu nichts; stattdessen finden sich Bilder der Werke vor allem auf drei privaten Netzseiten aus Lippstadt. Das sind brachliegende Chancen.

Die Standorte der Werke sind manchmal ungeeignet (z.B. ‚Engel‘,‚Sophie und Hans Scholl‘, ‚Die Vision des Hl. Bernhard‘ etc.; einzelnes bei den Werken), manchmal aber auch gelungen (z.B. ‚Flötenspielerin‘ auf der Wilhelmshöhe). Die Werke erfordern eine prägnante Erläuterung, weil sich viele Themen nicht erschließen. Eine einheitliche Legende, die direkt neben den Werken angebracht werden sollte, würde die Besucher des Kurbereichs interessieren und sie dazu motivieren, sich die Werke genauer anzusehen. Gerade für kurende Besucher hätte es einen Mehrwert, sich mit einem Plan in der Hand durch den Park bewegen zu können.

Vergleichbares gilt für die wenigen Werke, die nicht von Kleinhans stammen sowie für Werke bzw. Einrichtungen, die gar nicht zuzuordnen sind.

An Beispielen seien hier aufgeführt:

Diese Stele steht neben dem Werk von Christa Richter ‚Drei Säulen mit Eule' und ist als künstlerische Arbeit im Kurpark so nicht ausstellbar.

Diese Sonnenuhr mit lateinischen Texten an den Seiten steht in der Nähe des Werkes von Christa Richter ‚Drei Säulen mit Eule'. Die Sonnenuhr sollte gereinigt und mit Erklärungen versehen werden.

Diese Brunnenanlage steht in der Nähe der ‚Milchbar' und trägt die Aufschrift ‚1914-2014'. Der Brunnen wird kaum an den Beginn des Ersten Weltkrieges erinnern sollen. Woran dann? Eine Beschriftung wäre sinnvoll.

Dieser bearbeitete Stein steht in etwa gegenüber der obigen Brunnenanlage (‚1914-2014') in der Nähe der ‚Milchbar' und zeigt u.a. das Motiv eines Vogels. Als ausstellbare künstlerische Arbeit kann der Stein nicht gelten.

Perspektivisch sollte überlegt werden, ob der Kurpark durch die Aufstellung von wenigen größeren und qualifizierten Werken aufgewertet werden könnte. Ihre Aufgabe wäre es nicht nur, Besuchern des Kurparks, die weniger an Kleinhans interessiert sind, Alternativen zu bieten und visuelle Spannung in den künstlerisch allzu einheitlichen Kurpark zu bringen. Größere Werke wären auch in der Lage, hier und da einen Platz zu prägen und damit einen Kontrapunkt zu den zumeist zurückhaltenden Werken Kleinhans‘ zu bilden. Anzuraten wäre zu Werken, die nicht figurativ und gegenständlich sind. Auf jeden Fall sollten Planungen dazu in den größeren Rahmen einer einheitlichen Verbesserung der Kunstpräsentation eingebunden sein und fachlich begleitet werden.

Hinweise für die folgende Werkliste

Werktitel:

Die Werktitel wurden aus der mir vorliegenden bisherigen Werkliste übernommen. Fand sich am Werk vor Ort ein Hinweisschild mit einem anderen Titel, wurde dieser zusätzlich übernommen. Lag mir kein Werktitel vor, wurde ein beschreibender Titel frei gewählt, der der Identifizierung dient.

Adressen:

In der mir vorliegenden bisherigen Werkliste werden Adressen genannt, die oftmals nicht den tatsächlichen Standorten entsprechen. Diese Adressen werden in der folgenden Werkliste nur dann in Klammern hinter die tatsächlichen Standorte gesetzt, wenn sich die Standorte nicht eindeutiger bestimmen lassen, z.B. im Falle des ‚Kurparks'.

Fotos:

Die Fotos stammen von mir, in wenigen Einzelfällen werden auch Fotos aus dem Internet genutzt. Alle Fotos sind nur für den internen Gebrauch gedacht und unterliegen dem Copyright.

Maße:

Die Werkmaße werden genannt in der Reihenfolge Höhe x Breite x Tiefe

Bernhard Kleinhans

Drei Grazien

Bronze

210 x 100 x 100 cm

Bad Waldliesborn, Kurpark (Quellenstr. 58?)

Zustand: ok. Hinweisschild zugewachsen.

Drei in eng anliegenden Kleidern gekleidete Frauen stehen voreinander, fassen sich in Höhe ihrer Köpfe an den Händen, die Arme dabei in unterschiedlicher Intensität angewinkelt. Die Köpfe mit kurzem dichtem Haar, die Blicke gehen aneinander vorbei.

Hinweisschild: „B. Kleinhans / Drei Grazien“

Bernhard Kleinhans

Drei Hunde (im bisherigen Inventar: Drei Hasen)

Bronze

Sockel: 24 x 70 x 70 (Dreieck); Skulptur: 65 x 50 x 50 (Dreieck)

Bad Waldliesborn, Kurpark, Eingang (Quellenstr. 58)

Zustand: ok

Drei aufrecht sitzende Hunde sind in Dreiecksform eng einander zugewandt, die rechten Vorderläufe um das erste Schulterblatt des rechten Nachbarn gelegt, die linken Vorderläufe jeweils auf die rechte Schulter des linken Nachbarn gelegt. Die Schnauzen sind nach oben gereckt und geöffnet als würden sie heulen.
Die drei Hunde sind auf ihrer bronzenen Plinthe miteinander verbunden, die auf einem Marmorsockel in Dreiecksform installiert ist.

Bernhard Kleinhans

Engel

Bronze

Steinsockel: 57 x 70 x 70 cm; Skulptur: 260 x 70 x 200 cm

Bad Waldliesborn, Kurpark, Minigolfanlage, Nähe Parkstr.

Zustand: Bronzekugel auf einer Seite mit Spalt; witterungsbedingte Flecken

Auf einer Kugel barfuß stehende, leicht nach vorne gekippte Engelsfigur mit zwei Flügeln und einer Fanfare vor dem Mund. Kugel ist auf einem Steinsockel montiert. Figur trägt bis zu den Füßen ein zwischen den Beinen leicht eingeschlagenes Gewand. Kopf mit vollem Haarwuchs bis zu den Schultern, Blick in die Ferne gerichtet, Arme gestreckt nach vorne und zwischen den gestreckten Händen eine sich vom Mund bis nach außen etwas erweiternde Röhre als eine Art Fanfare, die den Mund allerdings nicht berührt. Zwei an den Schulterblättern hinten angesetzte Flügel aus zwei brettartig schmalen, kaum voluminösen Elementen, die sich vom Gewandende unten bis über den Kopf erstrecken, wo sie sich nach hinten biegen und in einer Kreisform enden.

Bewertung

Der Engel steht wenig geeignet inmitten einer Minigolfanlage.

Bernhard Kleinhans

Flötenspielerin

Bronze

270 cm x 100 x 110 cm

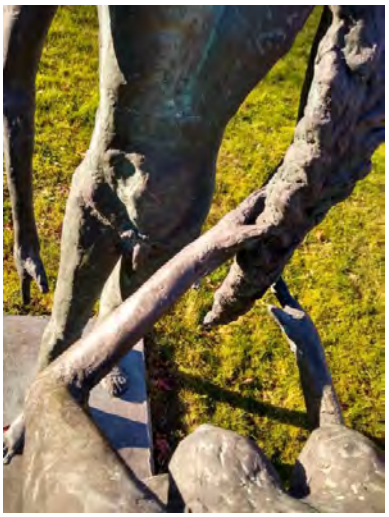
Bad Waldliesborn, Kurpark, sogenannte Wilhelmshöhe

Zustand: ok

Stehende, überlebensgroße Figur in bodenlangem, vorne in Falten fallendem Gewand, die mit ihren Händen ein langgestrecktes, trichterähnliches, nach unten gerichtetes Musikinstrument vor ihren Mund hält. Die Frauenfigur mit lockigen, schulterlangen Haaren trägt eine große flache Kopfbedeckung mit breiter Krempe und runder Krone. Die Oberarme jeweils parallel mit dem Oberkörper verbunden, ihr linker Unterarm über die Waagerechte erhoben und die ausgestreckte Hand an der Flöte. Der rechte Unterarm hochgewinkelt bis unterhalb der Waagerechten und die ausgestreckte Hand an der Flöte.

Bewertung

Überlebensgroße Figur für die höchste Erhebung des Parkes gut geeignet. Neben der Skulptur ein kleiner Kasten, der auf Knopfdruck einen kurzen Ausschnitt eines Flötenkonzertes abspielt.



Bernhard Kleinhans
Bartflechterin mit König
Bronze
Plinthe: 110 x 55 cm; Skulptur: 210 H (Mann), 160 H (Frau) x 100 x 50 cm
Bad Waldliesborn, Kurpark (Liesborner Str. 10?)
Zustand: ok

Männlicher und weiblicher Akt stehen sich direkt gegenüber auf einer längsrechteckigen Bodenplatte. Männerakt, der ‚König‘, mit rechtem Fuß in Schrittstellung vor dem linken Fuß, beide Arme ausgestreckt nach unten und dabei nur leicht nach vorne gehoben. Schulterlanges Haar unter turmartiger Kopfbedeckung mit kronenähnlichen Zacken am oberen Rand. Der Kopf mit kurzem Vollbart, der sich über dem Kinn in einen langen Kinnbart weiterentwickelt, der leicht konvex nach vorne gebogen bis in den Schambereich herunterhängt und dabei die gerippte Form einer sich nach unten hin verjüngenden Wirbelsäule annimmt. Blick des Königs geht links am Kopf der Frau vorbei.

Weiblicher Akt, die ‚Bartflechterin‘, steht frontal vor dem König, Füße parallel. Kopf mit dichtem, kurzem Haar, das auf der Rückseite unten in einen Knoten gebunden ist. Blick der Frau geht rechts am König vorbei. Beide Hände an leicht angewinkelten Armen greifen in Brusthöhe des Mädchens um den Bart des Königs.

Bewertung
Bart des Königs wirkt in dieser Konstellation phallisch, das Mädchen ist demnach am bildlich kaum verklausulierten Phallus des Königs tätig.

Bernhard Kleinhans

König und Mädchen (1)

Bronze

Plinthe: 65 x 55 cm; Skulptur: 210 H (König), 170 H (Frau) x 60 x 50 cm

Bad Waldliesborn, Eingang zum Kurpark (Quellenstr. 58?)

Zustand: ok

Zwei eng voreinander stehende und einander zugewandte Figuren. Die Männliche, der ‚König', mit einem bodenlangen Gewand und einer gleichmäßig hoch aufragenden, turmartigen Kopfbedeckung mit kronenähnlichen Zacken am oberen Rand. Der Kopf mit schulterlangen krausen Haaren und einem spitz nach vorne über das Kinn hinaus ragenden Backenbart sowie Schnurrbart. Die Oberarme eng am Oberkörper, der rechte Unterarm fast waagerecht nach vorne, die ausgestreckte Hand seitlich an der Taille des vor ihm stehenden Mädchens, der linke Oberarm mit ausgestreckter Hand seitlich an der Hüfte des Mädchens. Die weibliche Figur, das ‚Mädchen', ist ein Frauenakt, der dem König bis etwa zu den Augen reicht. Das rechte Bein etwas vor das linke gestellt, unproportional abstehende Gesäßbacken, der linke Arm etwas nach vorne, Ober- und Unterarm im rechten Winkel, die ausgestreckte Hand am rechten Oberarm des Königs. Linker Arm und zugehörige Hand vergleichbar am linken Oberarm des Königs. Helmartige Haare mit oben mittig ansetzendem, bis zu den Schultern reichenden Haarzopf. Kopf und Blick des Mädchens nach links am König vorbei, Kopf und Blick des Königs nach rechts, am Mädchen vorbei.
Hinweisschild: „Bernhard Kleinhans / König und / Mädchen"

Bernhard Kleinhans
König und Mädchen (2)
Bronze
165 H (König), 139 (H) (Frau) x 108 x 53 cm
Bad Waldliesborn, Kurpark (Quellenstr. 58)
Erhaltung: ok

Ein stehender Frauenakt (das ‚Mädchen‘) vor einem sitzenden Männerakt (dem ‚König‘). Der König sitzt auf einem querrechteckigen Block, die Beine rechtwinklig aufgestellt, die Oberarme parallel zum und etwas abgesetzt vom Oberkörper, die Unterarme mit ausgestreckten Händen waagerecht teilweise übereinander gehalten, der rechte über dem linken. Auf dem Kopf eine gleichmäßig hoch aufragende, turmartige Kopfbedeckung, die oben geschlossen ist. Der Kopf mit kurzen krausen Haaren, die nach vorne in einen spitz vor dem Kinn zulaufenden Backenbart übergehen, zudem Schnurrbart. Der Blick geht rechts am Kopf des Mädchens vorbei.
Vor dem König steht eine junge Frau auf ihrem linken Bein, das rechte Bein wie zu einem kleinen Schritt angehoben. Frau nimmt typische Schamgestik der Venus pudica ein: die linke Hand vor den Brüsten, die rechte Hand vor dem Schambereich. Der Kopf mit helmartigem, krausem Haar ist nach links gewendet, wohin auch der Blick geht.

Bernhard Kleinhans
König und Mädchen (3)
Bronze
330 H (König), 280 H (Frau) x 130 x 70 cm
Bad Waldliesborn, Kurpark (Quellenstr. 58)
Zustand: ok

Zwei eng voreinander stehende und einander zugewandte Figuren in jeweils bodenlangen Gewändern. Die männliche Figur, der ‚König', mit einer gleichmäßig hoch aufragenden, turmartigen Kopfbedeckung mit kronenähnlichen Zacken am oberen Rand. Von der Kopfbedeckung reicht beidseitig über die Ohren hinweg bis zum Gewand jeweils eine Art Zopf. Der Kopf mit schulterlangen krausen Haaren und einem spitz nach vorne über das Kinn hinaus ragenden Backenbart sowie Schnurrbart. Lächelnder, unbestimmter Blick über das Mädchen hinweg. Von den Armen nur etwas mehr als das Handgelenk aus dem Gewand hervortretend. Beide Hände halten vor dem Oberkörper eine kleine Truhe mit leicht konvex nach oben geschwungenem Deckel. Die Seitenwände der Truhe jeweils mit einem die Fläche einnehmendem ‚X' versehen.
Die weibliche Figur, das ‚Mädchen', hat in etwa die gleiche Höhe wie der König ohne Kopfbedeckung. Die Oberarme dicht am Oberkörper, die Unterarme im rechten Winkel nach vorne, die ausgestreckten Händen berühren die Hände des Königs. Die Haare schulterlang mit Knoten am Scheitel. Kopf und Blick des lächelnden Mädchens zum König.

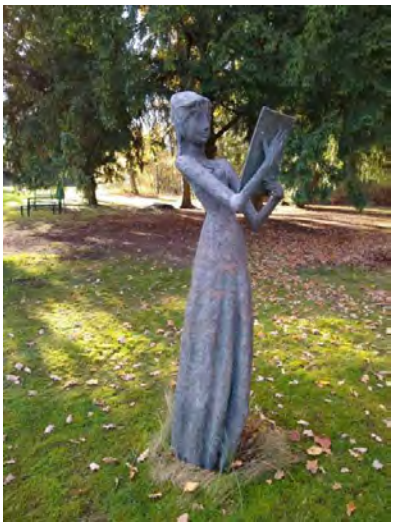
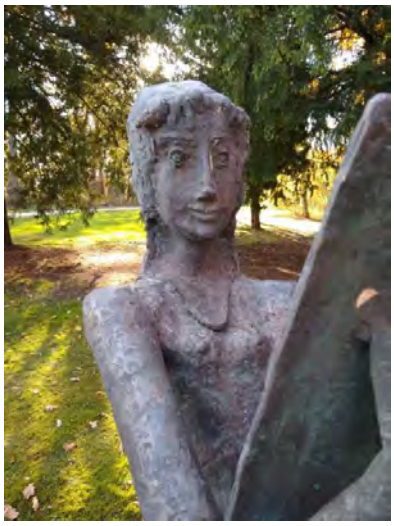
Ähnliche Figur (‚König Melchior') steht jährlich in der Vorweihnachtszeit in der Nähe der Wallfahrtskirche Telgte (https://www.wn.de/Muensterland/Kreis-Warendorf/Telgte/3235447-Koenig-Melchior-steht-wieder-am-Religio-Zentnerschwere-Feinarbeit). Ähnlich auch ‚David mit Harfe', 1989, Sendenhorst, Park St. Josef-Stift.

Bernhard Kleinhans
Große Gebeugte (lt. bisherigem Inventar)
Badende (lt. Hinweisschild vor Skulptur)
Bronze
205 x 45 x 82 cm; Stele unter rechtem Fuß: 58 cm Höhe.
Bad Waldliesborn, Quellenstr. 60 (Walibo-Therme)
Zustand: ok

Stehende, barfüßige, nach vorne gebeugte Frau in wadenlangem Kleid, den rechten Fußballen abgesetzt auf einer kniehohen Stele, die rechte Ferse nach oben gestreckt. Der rechte Oberschenkel über die Waagerechte hinaus fast parallel zum gebeugten Oberkörper. Die rechte ausgestreckte Hand an leicht angewinkeltem Arm rechts neben der Kniekehle des erhobenen Beines gehalten, während die linke ausgestreckte Hand am selben Bein links tiefer gehalten wird. Volles, schulterlanges Haar, Gesicht zum erhobenen Bein, Blick ins Ungefähre.

Hinweisschild: „Bernhard Kleinhans / Badende“.

Bewertung
Die Skulptur zeigt eine Frau bei der Körperpflege. Die Skulptur steht ungeschützt auf freier Fläche vor dem Eingang zur Walibo-Therme. Damit ist der intime Akt der Körperpflege in die Öffentlichkeit verlegt. Besser wäre die Skulptur aufgestellt an einer Stelle, wo ein gewisser Schutzraum vor Blicken gewährleistet ist.

Bernhard Kleinhans

Große Lesende, 16.11.1989 (Datum auf Schrifttafel o. r.)

Bronze

174 x 45 cm

Signatur: “Bernhard” auf der Schrifttafel unten

Bad Waldliesborn, Kurpark (Liesborner Str. 4?)

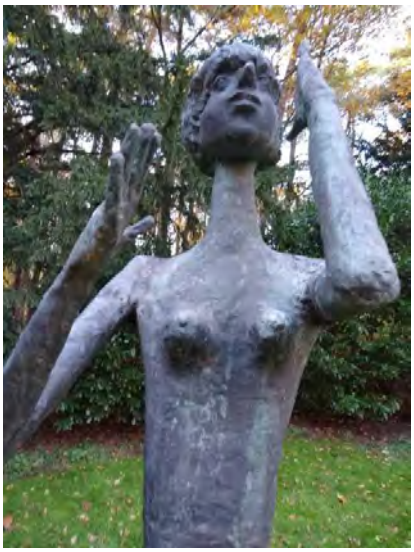
Erhaltung: Geringe Farbschmiererei auf der Schrifttafel

Stehende Frau in bodenlangem Kleid mit hoher Taille in einer Tafel lesend, die einen vom Künstler mit „Bernhard“ unterzeichneten Brief enthält. Brief in Sütterlin und schlecht lesbar. Das Kleid fällt vorne ungefähr ab den Beinen nach unten in breite Falten. Körper leicht konvex nach vorne gebogen, der Hinterkopf dennoch eher vertikal ausgerichtet. Dichtes volles Haar, auf der Stirn wulstartig, hinten bis über die Schulter reichend. Rechter, hochgewinkelter Arm hält eine Tafel etwas unterhalb des Gesichts, rechte ausgestreckte Hand hinter der Tafel, linker Arm hochgewinkelt und zugehörige Hand hält die Tafel unten. Die nach vorne gebogene Figur und die hohe Taille des Kleides vermitteln den Eindruck einer Spannung.

Bernhard Kleinhans
Große Sitzende
Bronze
165 x 60 x 110 cm
Bad Waldliesborn, Quellenstr. 60
Zustand: ok. Am Unterleib vorne Flecken.

Sitzender Frauenakt mit hochgezogenen Beinen und über den Kopf erhobenen Armen. Knie eng beieinander und etwa in Höhe der Brüste, Wadenbeine nach unten leicht auseinander. Nur wenig eingeknickte Arme nach oben über den Kopf gestreckt, so dass sich die beiden ausgestreckten Hände fast berühren. Kopf mit kurzem vollem Haarwuchs, der an den Rändern wulstartig den Kopf umschließt und sich über dem Scheitel konusartig erhebt. Wie alle Figuren von Kleinhans dünne Körperformen. Inmitten eines Steinbeetes aufgestellt.

Hinweisschild: „B. Kleinhans / Grosse Sitzende“



Bernhard Kleinhans

Große Stehende

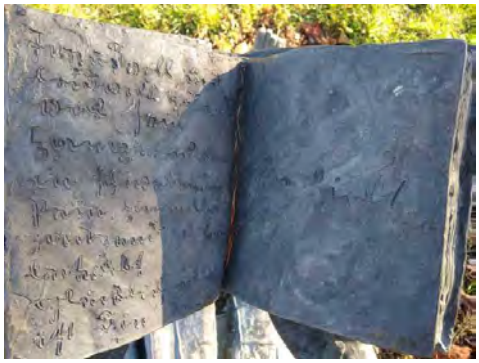
Bronze

Plinthe: 45 x 45 cm; Skulptur: 240 x 60 x 70 cm

Bad Waldliesborn, Kurpark, neben sogenannter Wilhelmshöhe

Zustand: ok

Stehender Frauenakt, Füße fast parallel, linke ausgestreckte Hand mit Abstand vor der linken Wange gehalten, rechte ausgestreckte Hand mit größerem Abstand auf der Höhe der rechten Schulter gehalten. Die Unter- und Oberarme jeweils etwa in rechtem Winkel zueinander, wodurch die Bewegung mechanisch wirkt. Kopf an überlängtem Hals mit kurzem, vollem Haar. Blick geradeaus, etwas nach oben, in die Ferne.



Bernhard Kleinhans

Kleine Lesende

Bronze

135 x 90 x 140 cm

signiert im Buch rechts: „Bernhard“

Bad Waldliesborn, Kurpark (Quellenstr. 65?)

Zustand: ok

Sitzende weibliche Figur mit schulterlangem Haar, bekleidet mit langärmeligem Oberteil und Rock, der bis zu den Waden reicht. Ausgestreckte, parallel liegende Beine mit nackten Füßen. Oberkörper vertikal aufgerichtet und rechtwinkelig zu den Beinen. Beide Oberarme eng am Oberkörper, die Unterarme fast rechtwinkelig dazu, beide ausgestreckten Hände halten ein aufgeklapptes Buch, auf dessen linker Seite ein schwer lesbarer Text in Sütterlin eingeritzt ist, während die rechte Seite mit der Signatur versehen ist. Der Blick aus dem leicht lächelnden Gesicht geht über das Buch hinweg in die Ferne, es wird also, entgegen dem Titel, nicht gelesen.

Bernhard Kleinhans

Maria mit Kind in Bildstock

Bronze in Steinstele

Stele: 210 x 23 x 20 cm; Skulptur: 45 x 18 x ca. 10 cm

Bad Waldliesborn, Kurpark, Nähe Parkstr.

Zustand: witterungsbedingte Moosbildung an der Stele.

Skulptur in grottenähnlicher Aussparung in hochrechteckigem Bildstock. Maria mit bodenlangem, in Falten fallendem Gewand und schulterlangem Haar hält auf ihren waagerecht nach vorne ausgestreckten Unterarmen einen gefälteten Stoff, auf dem mittig das aufrecht stehende, beide Arme nach oben reckende Jesuskind steht, das Maria bis zum Kinn reicht. Jesus blickt nach oben in die Ferne, Maria nach vorne in die Ferne.
Standort: Inmitten eines großen runden Rosenbeetes, was den Zugang erschwert.

Bewertung

Es ist nicht ersichtlich, warum eine Skulptur mit christlichem Anbetungscharakter in einem öffentlichen Park steht.

Bernhard Kleinhans
Münsterbrunnen (Goethe in Münster), 1999
Bronze
325 x 290 cm; Brunnensäule unter Brunnenschale: 60 cm, Brunnensäule über der Brunnenschale: 260 cm; Häuserfassaden: bis 70 cm Höhe
signiert und datiert auf Bronzetafel im Rasen vor dem Brunnen: „BK [das ‚B' gespiegelt nach links] 1999"
Bad Waldliesborn, Quellenstr. 60 (Walibo-Therme)
Zustand: äußerlich ok, aber Wasserablagerungen. Bei Besichtigung kein Brunnenbetrieb.

Rundes, außen mit Giebelmodellen Münsteraner Häuser verziertes Brunnenbecken auf kleinem Sockel, der oberhalb des Beckens als viereckige Brunnensäule fortgeführt wird.

Verzierung des Brunnenbeckens am Außenrand mit 14 Giebeln Münsteraner Häuser älteren Datums, teilweise bezeichnet, unterbrochen von Tafeln mit Texten.

Brunnensäule: viereckig, sich einmal gestuft nach oben verjüngend. Im unteren Bereich acht Zuleitungsrohre, auf zweien davon steht jeweils eine mit Jacke und Hose bekleidete männliche Figur, die ihre Hände so vor dem Schambereich hält als sei sie am Urinieren. Wenn der Brunnen in Betrieb ist, sollte dort jeweils ein Wasserstrahl zu sehen sein.

Am oberen Ende der Brunnensäule, oberhalb von vier Auskragungen, eine männliche Figur (laut Titel: Goethe)in Mantel und Kniebundhose, auf einem Stuhl sitzend, mit seiner rechten

Hand ein geöffnetes Buch auf den Knien haltend, die Linke seitlich vor dem Gesicht haltend, die Füße in der Luft schwebend.

Bronzetafel im Rasen vor dem Brunnen:
„Johann Wolfgang von Goethe / 1749-1832 / In Anbetracht dieser Umstände / zog ich es vor, die Stunden in / Münster nachts auf einem / Stuhle sitzend zu verbringen / BK [das ‚B' gespiegelt nach links] 1999" (alles in Versalien).

Folgende Texttafeln zwischen den Giebeln:
1. Texttafel: „Da per tutto / dove vuoli / Goethe / 1786" (alles in Versalien)
überall, wo du wllst
2. Texttafel: „Unter diesen / Umständen / bedachte ich / mich nicht lange / und brachte die / Stunden auf / einem Stuhle hin / Goethe 1-5 10.1792 in / Münster" (alles in Versalien)

3. Texttafel: „So war es mit dem / zeitlich Gegenwärtigen / das ewig künftige / hatte sie in einer / Religion gefunden, / die das, was andere / lehrend hoffen / lassen, heilig / beteuernd zusagt / und verspricht. / Goethe über Prinzessin / Marianne von Gallitzin" (alles in Versalien).

4. Texttafel: „Es wird kein Werk / so wol gemacht / es kompt ein Unflat, / der es veracht. / A. Ludorff / 1894" (alles in Versalien)

Bewertung
Es ist nicht ersichtlich, warum ein Werk mit dieser Thematik vor einer Therme in Bad Waldliesborn steht.

Bernhard Kleinhans
Paar (1)
Bronze
Plinthe: 82 x 160 cm; Skulptur: 154 H (Mann), 115 H (Frau) x 80 x 150 cm
Bad Waldliesborn, Kurpark (Quellenstr. 65?)
Zustand: Skulptur ok, Stein-Plinthe mehrfach angeschlagen bzw. gerissen. Frau wackelt stark, Mann stabil.

Sitzender Frauenakt mit dahinter auf einem Bein kniendem Männerakt.

Frau: sitzt mit angewinkelten Beinen auf steinerner Bodenplatte, die Knie auf Bauchhöhe, das rechte Knie etwas höher als das linke, die Wadenbeine leicht auseinandergehend. Der linke Oberarm in etwa waagerecht nach vorne, der linke Unterarm rechtwinklig zum rechten Oberarm geklappt. Dieser im 45-Grad-Winkel über die Waagerechte hinaus nach vorne erhoben, der rechte Unterarm etwa im rechten Winkel dazu vertikal nach oben. Kopf gerade nach vorn, Blick unbestimmt, dichtes, volles und kurzes Haar mit Knoten auf Kopfscheitel.

Mann: kniet mit linkem Knie zurückgelehnt direkt hinter dem Gesäß der Frau, das rechte Wadenbein parallel zum senkrecht aufgerichteten Oberkörper der Frau rechts neben diesem. Oberkörper vertikal, linker Oberarm parallel dazu, linker Unterarm im rechten Winkel dazu nach vorne rechts. Rechter Oberarm nach vorne und weg vom Oberkörper, der Unterarm im rechten Winkel zum Oberarm, die rechte Hand links neben dem Hals der Frau. Kopf und Blick nach links gewendet, volles, dichtes, kurzes Haar, das in einen Backen- und Kinnbart übergeht.
Durch die betonte Eigenständigkeit der inhaltlich unmotivierten Haltungen der Gliedmaßen erscheint das Figurenpaar weniger als Paar denn als Darbietung zweier Solisten.

Bernhard Kleinhans
Paar (2)
Bronze
Steinwürfel: 60 x 60 x 60 cm; Skulptur: 190 x 100 x 100 cm
Bad Waldliesborn, Kurpark (Parkstr. 30?)
Zustand: Werk und Stein sind relativ leicht umzuwerfen. Ist die Schrägstellung des Steines gewollt? Skulptur ist zudem mit etwas Kraftanstrengung vom Stein zu reißen

Frauen- und Männerakt voreinander stehend und über die komplizierte Haltung ihrer Gliedmaßen körperlich eng miteinander verbunden.
Frau: steht auf ihrem linken, durchgestreckten, aber weit nach vorne gestellten Bein. Der rechte Oberschenkel fast waagerecht und der rechte Fuß am linken Bein des Mannes etwa in Höhe des Knies angelehnt. Rechter Oberarm nach vorne, rechter Unterarm rechtwinklig nach oben, rechte Hand rechts am Hals des Mannes. Linker Arm in vergleichbarer Haltung, aber Hand am Kopf des Mannes links. Kopf mit dichtem, vollem Haar, an dessen Scheitel sich ein Knoten erhebt. Köpfe der Figuren berühren einander vorne an ihren Haaren.

Mann: steht auf seinem linken, vertikal durchgestreckten Bein. Der rechte Oberschenkel fast waagerecht erhoben und der rechte Fuß am linken Bein der Frau oberhalb des Knies angelehnt. Rechter Oberarm nach vorne, Ellbogen oberhalb der linken Schulter der Frau, seine Hand berührt die linke Schulter. Der linke Oberarm des Mannes fast parallel zum Oberkörper, der Unterarm in einem spitzen Winkel erhoben, die Hand am rechten Unterarm der Frau. Kopf mit schulterlangem, dichtem, vollen Haar, Blick geht starr nach unten.
Paar steht auf schräg stehendem Steinwürfel, dessen Seiten bossiert sind.

Die Unterleiber der beiden Figuren agieren in etwa spiegelbildlich, die Arme hingegen konstruieren ein diffuses Geflecht von Abstand und Nähe. Aufgrund ihrer Haltung müsste die Frau umkippen. Da ihr rechter Fuß und ihre beiden Hände den Mann nur berühren, aber nicht umgreifen, ist der Stand der beiden Figuren fragil.

Bernhard Kleinhans
Pallas Athene, 1988
Bronze
450 x 140 x 200 cm
signiert und datiert auf der rechten Seite des Rockes unten: „Bernhard 1988“ (gespiegelt und kopfüber)
Bad Waldliesborn, Kurpark (Liesborner Str. 4?)
Zustand: ok

Frau mit Rundschild und Lanze in Schrittstellung, das rechte Bein vor dem linken. Nur zwischen den Beinen Bekleidung in Form eines Rockes erkennbar, der nur unten eine ornamentale Fläche aus Rauten aufweist. Die für den Künstler typischen, aufgesetzt wirkenden, kleinen Brüste und ein eher spitzes Gesäß. Der rechte Oberarm parallel zum Oberkörper, der zugehörige Unterarm fast im rechten Winkel nach vorne, die rechte Hand in einer Halterung auf der Innenseite des Schildes steckend. Die Außenseite des Schildes mit ornamentalen Formen versehen. Der linke Arm ist seitlich bis in Höhe des Kopfscheitels erhoben und hält eine nach vorne und waagerecht ausgerichtete Lanze etwa in der Mitte. Kopf und Blick nach unten gerichtet, tief in die Stirn reichende Kopfbedeckung, die hinten oben in eine Verlängerung übergeht, die über einen gebogenen Stab mit dem Schulterbereich verbunden ist.

Lanze und Schild passen als Attribute zur titelgebenden Pallas Athene, einer griechischen Göttin u.a. der Weisheit, des Kampfes und Schutzgöttin Athens. Auch der Rundschild verweist auf einen eher antiken Gebrauch.

Bernhard Kleinhans
Prophezeiung. Wolf und Lamm
Bronze
Plinthe: 54 x 43 x 5 cm; Skulptur: 133 H (Wolf), 116 H (Lamm) x 95 x 40 cm
Bad Waldliesborn, Kurpark (Liesborner Str. 6?)

Zwei Tiere, die durch den Titel als Wolf und Lamm identifiziert werden, stehen sich auf ihren Hinterläufen gegenüber.
Wolf: steht auf beiden Hinterläufen, vertikal aufgerichteter Rücken mit Andeutung von Fell, kurzer Schwanz, zwei hochstehende Ohren, Schnauze mit leicht geöffnetem Maul, die beiden Vorderläufe ungefähr waagerecht die beiden Vorderläufe des Lammes an deren Außenseite berührend.
Lamm: steht auf seinem rechten Hinterlauf, der linke Hinterlauf waagerecht zum Wolf erhoben, vertikal aufgerichteter Rücken, Hängeohren, kürzere Schnauze und kürzeres Maul als beim Wolf, kurzer Schwanz, beide Vorderläufe über die Waagerechte hinaus nach oben und zum Wolf.
Das Lamm müsste wegen der Massenverteilung eigentlich umkippen. Da seine Läufe nirgendwohin greifen, sondern die Vorderläufe nur an denjenigen des Wolfes befestigt sind, ist das in natura schwächere Tier auch in der Skulptur in einer gefährdeten Situation festgehalten.

Seitlich umlaufend auf der Plinthe, beginnend auf der Seite, auf der der Wolf rechts steht: „Wolf und Lamm werd / en einträchtig / weiden. Man wird / nichts Böses tun“ (alles in Versalien)

Hinweisschild: „Bernhard Kleinhans / Prophezeiung: / Wolf und Lamm“

Bedeutung

Der alttestamentliche Prophet Jesaja beschreibt eine Friedensvision unter anderem mit Hilfe der friedlichen Koexistenz von Raub- und Beutetieren, wie z.B. dem Wolf und dem Lamm, vgl. Jes 11,6-8 und Jes 65,25.

vgl. z.B. https://de.wikipedia.org/wiki/Tierfrieden

Bernhard Kleinhans
Sophie und Hans Scholl, 1999
Bronze
Plinthe: 60 x 40 cm; Skulptur: 135 x 75 x 44 cm
datiert auf Plinthe: „1999“
Bad Waldliesborn, Quellenstr. 60 (Walibo-Therme)
Zustand: ok

Junger Mann in Anzug und rechts von ihm junge Frau in knielangem Kleid, zueinander stehend etwa im rechten Winkel, Füße nackt und jeweils parallel.
Mann: rechter Ober- und Unterarm im rechten Winkel, Ellbogen hinter dem Rücken, ausgestreckte Hand am unteren Abschluss des Jackets. Linke Hand am Rücken der Frau. Tuch um Schulter, Kopf und Blick nach links, d.h. nicht zur anderen Figur, volles, kurzes Haar.
Frau: beide Oberarme parallel zum Oberkörper, Unterarme jeweils im rechten Winkel waagerecht, die linke Hand hält eine Tafel auf Bauchhöhe, die rechte Hand verweist auf Tafel. Dichtes, über die Schulter reichendes Haar, Kopf und Blick leicht nach unten.
Figurenpaar auf Bronzeplinthe installiert, die wiederum auf einem niedrigen Steinsockel aufliegt.

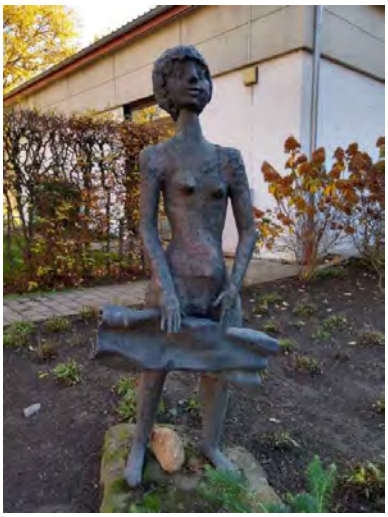
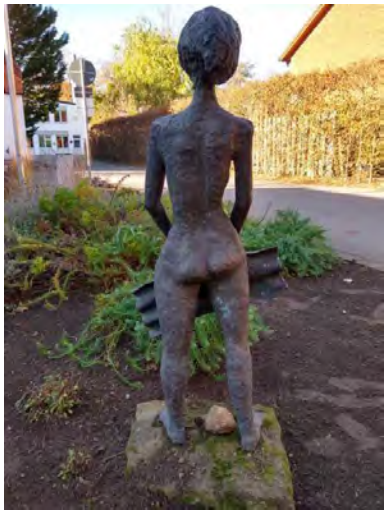
<u>Platte, die von Sophie Scholl gehalten wird:</u>
„Wer hat die Toten / gezählt? Täglich / fallen Tausende / es ist die Zeit der / Ernte. Die Trauer / kehrt in die / Hütten der Heimat / Niemand ist da, der / die Tränen der / Mütter trocknet. / Die weisse Rose“ (Alles in Versalien)

Bronzeplatte vor der Skulptur im Rasen:

„Hans Scholl 1918-1943 / Sophie Scholl 1921-1943 /
Ich wandte mich und sah / alles Unrecht, das geschah / unter der Sonne; und siehe / da waren Tränen derer, / so Unrecht litten und / hatten keinen Tröster.“ (Alles in Versalien)

Bewertung

Die beiden Figuren wirken eher kindlich, sie sind nicht als die Geschwister Scholl zu identifizieren, die gemeinhin mit Flugblättern in Verbindung gebracht werden. Auch die Tafeln verweisen nicht auf die Leistung der Geschwister im Widerstand gegen den Nationalsozialismus in München, der sie 1943 mit 25 Jahren (Hans) bzw. mit 21 Jahren (Sophie) das Leben kostete.
Es ist nicht ersichtlich, warum eine Skulptur der Geschwister Scholl ausgerechnet im Eingangsbereich einer Gesundheitseinrichtung für Kurgäste aufgestellt ist.

Bernhard Kleinhans

Stehender Frauenakt mit Tuch, 1994

Bronze

141 x 60 x 40 cm

signiert und datiert unterhalb der Brüste: „Bernhard 1994“

Bad Waldliesborn, hinter Quellenstr. 60

Zustand: ok

Stehender Frauenakt, die Füße etwas auseinander, die Hände vor dem Schambereich ein querrechteckiges, gewelltes Tuch oder Papier haltend, den Blick geradeaus in die Ferne, die Haare helmartig und hinten spitz zulaufend. Auf Stein installiert.

Bernhard Kleinhans

Tänzerin

Bronze

215 x 130 cm

Bad Waldliesborn, Kurpark (Quellenstr. 58?)

Zustand: ok

Auf dem linken Bein stehender Frauenakt, das rechte ausgestreckte Bein mit leicht angewinkeltem Knie über die Waagerechte hinaus angehoben. Der rechte Oberarm nach unten, der zugehörige Unterarm in einer waagerechte Linie mit dem erhobenen Wadenbein, die Hand rechts am Knie. Der linke Arm ähnlich dem Pendant, aber etwas mehr nach vorne und die linke Hand mehr an der linken Seite des erhobenen Wadenbeins. Kopf mit helmartigem Haarbewuchs und Knoten hinten geht etwas nach rechts. Die beiden kleinen Brüste laufen fast spitz zu und wirken aufgesetzt.

Bewertung

Im Unterschied zum Titel wirkt die Figur eher statisch und das Beinheben erinnert an eine gymnastische Übung. Der Körper spiegelt zudem nicht die Gewichtsverlagerung, die in der gezeigten Situation eintreten würde.

Bernhard Kleinhans
Vision des Hl. Bernhard
Bronze
Pfeiler: 240 x 100 x 70 cm; Skulptur: ca. 250 x 150 x 70 cm
Bad Waldliesborn, Eulenpark
Zustand: ok

Auf einer sich nach oben hin leicht verjüngenden, viereckigen, zum Werk gehörenden Stele ist auf einer ausladenden Plattform, laut Werktitel, der vor einem Kreuz kniende Zisterzienserabt Bernhard von Clairvaux (1190-1153) zu sehen, zu dem sich der nur mit einem Lendentuch bekleidete Christus vom Kreuz herunterneigt, um ihn zu umarmen. Hintergrund ist die mittelalterliche Überlieferung, wonach Bernhard in einer Vision sah, wie Christus ihn vom Kreuz herab umarmt (amplexus-Motiv, nach lat. amplexus: Umarmung) – Zeichen der Menschlichkeit des Gott-Menschen.

Bernhard: in Mönchskutte, die nur die unbekleideten Füße und Hände freilässt, und mit Tonsur und zugehörigem Haarkranz, kniend vor einem niedrigen Kreuzesstamm mit kurzem Querbalken. Seine Arme sind nach oben Christus entgegengestreckt, wohin auch Kopf und Blick ausgerichtet sind.
Christus: Füße sind vom Kreuz gelöst, der rechte Fuß über dem linken, Unterkörper nach rechts vom Kreuz gedreht, Oberkörper und freie Arme kommen Bernhard entgegen. Kopf mit dichtem Haarwuchs und Backenbart, Blick nach rechts.
Integrierte Tafel an Pfeiler: „Vision / des / Hl. Bernhard / 1090-1153“ (in Versalien)

Bewertung
Ungeeigneter Standort neben einem Wohnhaus. Keinerlei Bezüge, keinerlei Einbettung. Es ist nicht ersichtlich, warum eine Skulptur mit christlichem Anbetungscharakter überhaupt in einem öffentlichen Park steht.

Bernhard Kleinhans
zweiteilige Skulptur, kein Titel
Bronze
Beide Sockel: 108 x 26 x 26 cm
Beide Plinthen: 30 x 30 cm
Beide Skulpturen: 87 x 35 x 35 cm
Bad Waldliesborn, Kurpark, Nähe Parkstr.
Zustand: ok

Skulptur aus zwei Teilen, die jeweils aus einem architektonischen Aufbau bestehen, unter dem sich Figuren befinden. Die beiden Teile der Skulptur stehen jeweils auf einer bronzenen Bodenplatte, die auf einer steinernen Stele installiert ist.
Auf der Bodenplatte stehen an den vier Ecken Pfeiler, zwischen denen sich Leerräume mit halbspitzen Arkadenbögen befinden. Auf der leicht versenkten Dachebene, die von einer Begrenzung mit Schmuckformen oberhalb jeder der vier Arkadenbögen umgeben ist, befindet sich eine in die Höhe gestreckte, innen einsehbar hohle Kuppel, die von einem Kreuz gekrönt wird.

<u>Teil 1: Kreuzigungsszene</u>
Unter dieser Architektur ist Kreuzigungsszene zu sehen: Christus am Kreuz als Viernageltypus, zu seiner rechten eine männliche Figur in bodenlangem, in Falten fallenden Gewand und mit ausgebreiteten Armen, den Blick zum Betrachter. Zur linken Christi eine weibliche Figur in bodenlangem Gewand und über das Schulterblatt reichendem Schleier, Kopf zum Kreuz hin gesenkt, Hände mit Distanz voneinander nach vorne erhoben.

Teil 2: Hl. Familie (Maria mit Kind sowie männliche Person)

Maria sitzend in Körperformen verunklarendem, bodenlangem Gewand. Auf Ihrem Schoss sitzendes Jesuskind mit ausgestreckten Beinen und in die Waagerechte erhobenen Armen, beide Figuren nach vorne ausgerichtet. Rechts auf Maria ausgerichtete und auf sie nach unten blickende, stehende männliche Figur (wohl: Josef) in bodenlangem Gewand, mit schulterlangem Haar und Vollbart, seine rechte Hand am Hinterkopf Marias, die linke ausgestreckte Hand zum Betrachter ausgestreckt.

Ähnlich zu Hl. Familie: Kleinhans, Hl. Familie, 1989, Sendenhorst, Park St. Josef-Stift.

Bewertung

Es ist nicht ersichtlich, warum Skulpturen mit christlichem Anbetungscharakter in einem öffentlichen Park stehen.

Bernhard Kleinhans ?

Flötenspieler

Bronze

Steinsockel: 45 x 50 x 70 cm; Skulptur: 100 x 32 x 53 cm

Bad Waldliesborn, vor Kirche St. Josef, Bermannweg 3 (= Parkstr. 19)

Zustand: gut

Barfüßiger Junge in tunikaähnlichem, bis fast zu den Knien reichendem, gemasertem Gewand mit angedeuteter Gürtung auf ambossähnlicher Sitzgelegenheit sitzend und Flöte spielend. Sein linkes Bein durchgestreckt nach vorne gestellt, sein rechtes Wadenbein über das linke Wadenbein gelegt. Der rechte Unterarm ungefähr waagerecht nach vorne, der linke Unterarm nach oben gewinkelt, zwischen beiden Händen mit gespreizten Fingern eine mit Luftlöchern versehene Flöte/Klarinette, die vom Mund bis hinunter zur Gürtung reicht. Kopf mit nackenlangem Haar, Blick leicht nach unten. Steinsockel unten einmal sich verschmälernd gestuft.

Bruno Buschmann
Sitzende, 1994
Bronze
Sockel: 63 x 33 x 78 cm
Figur: 72 x 43 x 78 cm
Datierung lt. Schild am Sockel vorne links
Bad Waldliesborn, Kurpark (Quellenstr. 58)
Zustand: ok

Sitzender junger Frauenakt mit gestrecktem Rücken, die parallel gestellten und unterhalb der Knie miteinander verbundenen Beine angewinkelt bis über die Brüste, parallele Fußstellung. Kopf nach unten, Haare helmartig und an beiden Seiten in Zöpfe übergehend, die von den Händen an den hochgewinkelten und im Ellbogenbereich die Oberschenkel berührenden Armen fast parallel gehalten werden. Figur auf schmalem, dem Körperumriss gerade Platz bietendem Sockel. Sockeloberfläche im vorderen Bereich plan, unterhalb des Gesäßes diagonal abfallend bossiert. Durch die zwei Modi der Sockeloberfläche wird die glatte Oberfläche der Figur betont.
Skulptur steht am Eingang des Kurparkes am Rande eines Steinplatzes, der mit einer Brunnenvorrichtung versehen ist.

Bewertung
Figur nimmt in sich gekehrte Position ein, die auf Schamhaltung hindeutet. Platzierung der Figur an einer Wegkreuzung unpassend. Besser wäre ein Ort, an dem Intimität möglich ist.

Wolfgang Lamché
Lichtschwinge
Edelstahl, poliert
Sockel: 125 x 52 x 52 cm. Schwinge: ca. 5-6 m Höhe.
Bad Waldliesborn, Quellenstr. 36
Zustand: gut

Wolfgang Lamché ist gelernter Künstler, lebt in Ennigerloh und arbeitet figurativ-gegenständlich sowie abstrakt in Bronze, Edelstahl, Titan, Silber und Naturstein. Lamché ist vor allem als Auftragskünstler tätig, während seine Arbeiten in größeren Museen kaum zu finden sind. Die Lippstädter ‚Lichtschwinge' ist Teil der großen Werkgruppe gleichen Namens.

Der dünne Edelstahl windet sich vom Sockel um 360° linksdrehend nach oben, wobei sich die Form nach oben hin stark bis hin zu einer schmalen Spitze verjüngt und die reine Vertikale etwas verlässt. Auf der polierten Oberfläche spiegelt sich das Tageslicht. Die Schwinge ist in sich etwas beweglich und reagiert auf stärkeren Wind.

Bewertung
Das Werk soll das eher technisch anmutende Material Stahl mit Flexibilität in Verbindung bringen. Der Sockel gehört mit zum Werk. Die ‚Lichtschwinge' verliert durch die Aufstellung auf diesem hohen Sockel von ihrer Wirkung, weil der eher klobige, Stabilität vermittelnde Sockel die gewollte Leichtigkeit der Schwinge konterkariert – ein Problem, dass sich bei fast allen ‚Lichtschwingen' des Künstlers zeigt und das er künstlerisch kaum gelöst hat.

Christa Richter

Blumentopf Eulen

Sandstein

123 x 50 x 50 cm

Bad Waldliesborn, Kurpark (Quellenstr. 65?)

Zustand: ok

Steinerer Blumentopf mit vier Geschossen: unterstes Geschoss rund mit Maserung; zweites Geschoss verziert mit 10 hochovalen gemaserten Pflanzenblättern; drittes Geschoss mit einer Eule an jeder der vier Seiten; viertes Geschoss verziert mit 10 hochovalen gemaserten Pflanzenblättern.

Bewertung

Dekoratives Kunsthandwerk.

Christa Richter

Drei Eulen

Sandstein

210 x 35 x 35 cm. Evtl. vorhandener Sockel nicht einsehbar.

Bad Waldliesborn, Eingang Eulenpark / Ecke Quellenstr.

Zustand: Mäßige Witterungsschäden

Runde Sandstein-Stele, die sich nach oben hin etwas erweitert und dabei dreiecksförmig in drei aufrecht sitzenden Eulen ausläuft, die mit ihren Rücken ineinander übergehen. Die auf rudimentäre Merkmale einer Eule ausgearbeiteten Vorderseiten der Tiere sind dabei gleich aussehend: zwei nach vorne gerichtete Augen in einem dreiecksförmigen Gesichtsschleier, sowie die Andeutung eines Schnabels. Nach unten hin finden sich zwei Beine mit je drei Zehen.

Christa Richter

Drei Säulen mit Eule

Sandstein

Maße: 125 x 32 x 32 cm

Bad Waldliesborn, Kurpark (Quellenstr. 58?)

Erhaltung: ok

Skulptur aus einem Block, der aus drei runden, fast gleichhohen, mit feinen, unregelmäßigen Kanneluren versehenen Säulen besteht. Im unteren, die Säulenform verlassenden Teil ist unten nach vorne hin eine Eule zu sehen.

Hinweisschild: „Christa Richter / Steinmetzmeisterin“.

Bewertung

Dekoratives Kunsthandwerk.

Unbekannter Künstler
Kind mit Frosch
Bronze
Skulptur: 80 x 40 x 60 cm; Stein: 40 x 80 x 70 cm
Bad Waldliesborn, Quellenstr. 66
Zustand: äußerlich ok. Aber Kind wackelt auf dem Stein. Brunnen war nicht in Betrieb.

Männlicher Kinderakt, auf einem Stein sitzend und einem Frosch zugewandt, der ihm auf seinem rechten Knie sitzt und aus dessen Maul Wasser hochspritzt.
Oberkörper dreht sich nach hinten rechts weg vom Frosch, der rechte Arm ausgestreckt nach hinten rechts, der linke Arm ausgestreckt nach rechts, das rechte Bein angehoben, das linke Bein in Sitzhaltung abgewinkelt. Gesicht mit geschlossenen Augen und geöffnetem Mund. Körperformen des Kindes sowie kurzes, dünnes Haar lassen auf ein sehr junges Kind unter 3 Jahre schließen.

Bewertung
Motiv ist möglicherweise eine Kopie oder entstand nach einer Anregung (vielleicht aus der Barockzeit), da das Werk ungewöhnlich gelungen ist. Bewegung des Kindes ist überzeugend wiedergegeben.
Das verspielte und heitere Motiv passt nicht zu dem gepflasterten bzw. mit Rasen versehenen, kahlen Standort, der darüber hinaus auch keine Sitzgelegenheit bietet.